

Rennrad-Abenteuer: Doris Zimmer aus Böklund will in 128 Stunden von London nach Edinburgh und zurück fahren

Birthe Herbst-Gehrking



Doris Zimmer hat sich zum 60. Geburtstag einen Wunsch erfüllt und hat sich knapp zwei Wochen Zeit genommen, um einmal quer durch Großbritannien zu fahren. Bereits im vergangenen Jahr war sie mit ihrem Rennrad in Großbritannien unterwegs. Fotos: Privat

BÖKLUND Knapp 1500 Kilometer in fünf Tagen und das auf dem Rennrad: Dieses Ziel hat Doris Zimmer aus Böklund klar vor Augen. Im August soll es soweit sein, dann steht das Langstreckenrennen von London nach Edinburgh und wieder zurück an. „Insgesamt haben die Teilnehmer 128 Stunden für die Strecke Zeit“, erzählt die 61-Jährige, die zurzeit auf Röm weilt und dort jeden Tag hundert Kilometer fährt, um für den Wettbewerb zu trainieren.

Ernst wird es am 3. August. Dann starten die Teilnehmer im 15-Minuten-Takt in der Nähe von London. Immer 40 Fahrer werden dann zusammen auf die Strecke gehen. Die Rennradfahrer kommen aus aller Welt. Dies mache auch den besonderen Reiz des Wettbewerbs aus, aber auch die mentale Herausforderung steht für Doris Zimmer an oberster Stelle. „Das ist auch immer ein Test der eigenen Fähigkeiten. Ich fahre das Rennen mit mir selbst“, sagt die Böklunderin.

Das Fahrradfahren genieße sie, seit sie denken kann. Zu ihrem ersten Rennrad sei sie eher aus Zufall gekommen. „Ich bin als Studentin nach Kiel gezogen und hab mir für 40 DM ein Fahrrad gekauft – zufällig ein Rennrad. Eigentlich ist der Verkäufer an allem Schuld“, sagt sie und lacht. Trotz des Zufalls hat sich zwischen der freiberuflichen Biologin und dem Rennradfahren eine große Liebe entwickelt. Heute besitzt sie nicht mal mehr ein Auto, fährt alle Strecken immer mit dem Rad. Auch bis nach Röm oder eben bis nach England.

So kommen schon mal 15.000 Kilometer im Jahr zusammen, die Doris Zimmer zurücklegt. „Ich möchte dazu inspirieren, mal das Auto stehen zu lassen und Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das müssen ja nicht gleich 100 Kilometer sein“, sagt Doris Zimmer, die auch Mitglied im Radsportverein Schleswig ist. „Ich bin übrigens nicht die einzige aus unserem Verein, die sich so ein Rennen vorgenommen hat. Christian Jensen fährt in diesem Jahr Berlin-München-Berlin.“

Radfahren habe nicht nur einen guten Effekt auf die Fitness: „Ich genieße es sehr, die Natur so viel intensiver wahrnehmen zu können.“ Ist das auch bei so einem Langstreckenrennen möglich oder ist sie da zu sehr mit sich beschäftigt? Bei dieser Frage muss Doris Zimmer nicht lange nachdenken. „Doch das gelingt mir eigentlich schon“, sagt sie und lacht. „Ab und zu spreche ich auch tatsächlich mal mit den Tieren am Wegesrand, wenn ich mich zu einsam fühle.“ Trotz der vielen Teilnehmer an dem Rennen, fährt Doris Zimmer nämlich lieber für sich. So könne sie am besten in ihrem Rhythmus bleiben. „Ich bin dann mit mir, meinem Rad und meinem Körper im Reinen. Es ist für mich ein Test meiner Fähigkeiten.“

Dreieinhalb Stunden Schlaf

Und die sind trotz ihres Alters beträchtlich: Das Rennen in Großbritannien ist nicht das erste dieser Art für sie. Vor einigen Jahren hat sie schon mal an dem Rennen Paris-Brest teilgenommen. Trotzdem gibt es auf der Strecke nach Edinburgh ganz andere Herausforderungen, die auf die 61-Jährige warten. Dazu gehören nicht nur das unberechenbare britische Wetter, sondern womöglich auch schlechte Straßenbedingungen sowie wenig Schlaf. „Damit man in der Zeit bleibt, muss man auch einen Großteil in der Nacht fahren“, erklärt sie. An verschiedenen Versorgungsstationen gibt es Schlafmöglichkeiten. „Ich komme mit dreieinhalb Stunden klar, das weiß ich.“

Wenn die Müdigkeit während des Fahrens zu stark wird, sei am Tag auch ein Powernap am Straßenrand oder auf einer Bank möglich. „Irgendwann werden einfach die Muskeln müde. Da muss man auch auf seinen Körper hören“, erklärt die 61-Jährige. Und wie ist es dann, wenn man trotz aller Herausforderungen das Ziel in der vorgegebenen Zeit erreicht? „Das ist ein ganz tolles Gefühl, für mich hat das aber auch mit viel Demut zu tun, Demut darüber, dass ich die Welt auf diese Weise erleben darf.“

Schneller besser informiert – mit der sh:z E-Paper-App. Entdecken Sie Ihre Tageszeitung auf dem Tablet oder Smartphone, wann immer Sie wollen und wo immer Sie gerade sind. Mit Ihrer sh:z E-Paper-App lesen Sie alle 16 Tageszeitungen vollständig und in bester Qualität. Zusätzlich erhalten Sie aktuelle Videos und den Newsticker von [shz.de](https://www.shz.de) .